



Jahresbericht 2018

Plattform Agenda 2030



**Plattform
Agenda
2030**

Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	3
Jahresschwerpunkt: zivilgesellschaftlicher Bericht Agenda 2030 «Wie nachhaltig ist die Schweiz?».....	4
Sonstige Aktivitäten.....	6
Jahresrechnung.....	8
Kommentar zur Jahresrechnung.....	10
Die Plattform auf einen Blick.....	11

Impressum:

Jahresbericht 2018, Plattform Agenda 2030
Herausgeberin: Zivilgesellschaftliche Plattform Agenda 2030
Redaktion: Eva Schmassmann und Sara Frey
Gestaltung: KOFF/swisspeace, Amélie Lustenberger

Die Plattform Agenda 2030 hatte 2018 das ambitionierte Projekt, einen Bericht zur Nachhaltigkeit der Schweiz zu verfassen. Dank der engagierten Mitarbeit unserer Mitgliedsorganisationen konnten wir so trotz wenig Ressourcen auf der Koordinationsstelle einen wichtigen Beitrag zur Diskussion rund um die Umsetzung der Agenda 2030 in und durch die Schweiz leisten. Wir waren in wichtigen Nachrichtenjournalen, im TV, Radio und den bekannten Tageszeitungen präsent, was beweist, dass sich der Aufwand gelohnt hat. Auch die Reaktionen aus verschiedenen Bundesämtern und Parteien zeigen, dass unsere Analysen geschätzt werden und für die politische Arbeit wichtige Informationen und Anknüpfungspunkte beinhalten.

Die Erstellung des Berichts hat allerdings viel Energie gekostet, so dass wir wieder etwas zu Atem kommen mussten, bevor wir die nächsten Projekte in Angriff nehmen können. Handlungsbedarf besteht, die Agenda 2030 ist in und durch die Schweiz noch längst

nicht umgesetzt. Nur gemeinsam können wir dafür sorgen, dass sie als Ganzes angegangen wird. Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung sind miteinander verwoben. Lösungsvorschläge müssen verschiedene Bereiche einbeziehen und mitdenken. Austausch und Diskussionen sind notwendig, um nicht nur Partikularinteressen vorwärts zu bringen, sondern tatsächlich für eine nachhaltige Entwicklung zu sorgen.

2019 steht nun die Erneuerung der Strategie Nachhaltige Entwicklung an, die für die kommenden Jahre den Fahrplan und die Schwerpunkte der Umsetzung in der Schweiz und im Ausland vorgeben wird. Die Plattform Agenda 2030 wird sich auch hier als Dialogpartnerin einbringen. Zusätzlich wollen wir in der Öffentlichkeit mehr Sichtbarkeit für die Agenda 2030 und ihre 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung schaffen.

Eva Schmassmann, Präsidentin



Medienkonferenz 03.07.2018. Foto von Martin Bichsel

Jahresschwerpunkt: zivilgesellschaftlicher Bericht Agenda 2030 «Wie nachhaltig ist die Schweiz»?

Bereits 2016 hatte der Bundesrat angekündigt, 2018 am hochrangigen politischen Forum für nachhaltige Entwicklung (High-Level Political Forum for sustainable development HLPF) in New York über den Stand der Umsetzung der Agenda 2030 berichten zu wollen. Das HLPF hat die Aufgabe, den Fortschritt der Länder bei der Zielerreichung zu prüfen. Die Plattform setzte sich zum Ziel, eine eigenständige Analyse in die Diskussion einzubringen.

Entlang vier Querschnittsthemen sowie 13 thematischen Kapiteln analysiert der zivilgesellschaftliche Bericht den Stand der Umsetzung in der Schweiz und im Ausland und stellt konkrete Forderungen. Der Bericht ist bewusst nicht entlang der einzelnen SDGs gegliedert, sondern fasst diese in geläufige Themenbereiche zusammen. Damit wird die Agenda 2030 einerseits fassbarer, da sie an Bekanntes anknüpft (Armutspolitik, Landwirtschafts-, Migrations- oder Steuerpolitik), andererseits können die Verknüpfungen zwischen den SDGs in den Themenbereichen besser sichtbar gemacht werden. Aus der Politik und internationalen Zivilgesellschaft erhielten wir für diese Abkehr vom üblichen Schema viel Lob.

Der Bericht macht darüber hinaus 11 übergeordnete Empfehlungen, die an der Mitgliederversammlung der Plattform diskutiert und verabschiedet wurden: Nebst der Respektierung der planetaren Grenzen und der Menschenrechte fordert er insbesondere ausreichende Ressourcen für die Umsetzung, eine starke institutionelle Verankerung der Agenda 2030 innerhalb der Bundesverwaltung, die Ausrichtung der Legislaturpläne an der Agenda 2030 sowie die Stärkung der politischen Kohärenz für nachhaltige Entwicklung.

Die Verwaltung hatte bereits im Sommer 2017 mit den Vorarbeiten am offiziellen Länderbericht begonnen: In einer aufwändigen Online-Befragung hatten rund 170 Akteure aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft Herausforderungen und Chancen des Schweizer Beitrags zur Agenda 2030 aus ihrer Sicht bewertet. Die Bundesverwaltung setzte eigens eine hochrangig besetzte Begleitgruppe ein, um diesen Prozess zu begleiten. Doch das Resultat dieser Vorarbeit spiegelte sich im vom Bundesrat verabschiedeten Länderbericht nicht wider: Auf gerade einmal 26 Seiten hat der Bundesrat die Schweizer Aktivitäten zur Umsetzung der Agenda 2030 zusammengefasst. Der zuvor unter Einbezug der Begleitgruppe Agenda 2030 erarbeitete Entwurf wurde von Bundesrat Cassis auf diese magere Version zusammengekürzt. Die Plattform hat darauf mit einer Medienmitteilung und politischem Druck reagiert. So war der Länderbericht Anfang Juli in der Aussenpolitischen Kommission des Nationalrats traktandiert. In einem Brief informierten wir die Kommissionsmitglieder über unseren eigenen zivilgesellschaftlichen Bericht und machten sie darauf aufmerksam, dass der Länderbericht mehrfach auf die ausführliche Bestandesaufnahme verweist, diese aber nicht veröffentlicht wurde. Im Anschluss an die Diskussion in der Kommission wurde sie dann online gestellt. Der konstante Druck von allen Seiten hat den Bundesrat zum Umdenken gebracht.

Auf der Seite des EDA findet sich der Länderbericht wie auch die Bestandesaufnahme:

- [auf deutsch](#)
- [en français](#)
- [in italiano](#)
- [in english](#)

Noch bevor die Schweiz ihren Bericht am 17. Juli 2018 in New York vorstellte, präsentierte die Plattform ihren zivilgesellschaftlichen Bericht am 3. Juli 2018 an einer Pressekonferenz in Bern. Neben Eva Schmassmann (Präsidentin der Plattform und Fachverantwortliche Alliance Sud) traten Marianne Hochuli (Leiterin Bereich Grundlagen, Mitglied der Geschäftsleitung Caritas Schweiz), Regula Bühlmann (Zentralsekretärin des Schweizerischen Gewerkschaftsbunds SGB) und Stella Jegher (Leiterin Politik und Internationales, Mitglied der Pro Natura Geschäftsleitung) auf. Die vier rückten die Themen Umwelt, Gleichstellung der Geschlechter und Chancengleichheit, Armutspolitik in der Schweiz und Politikkohärenz für nachhaltige Entwicklung im Rahmen der Agenda 2030 ins Zentrum. Medienkonferenz und Medienmitteilung wurden von den Medien aufgenommen, beispielsweise von den Schweizer Radiosendern SRF, RTS und RSI, von Regionalzeitungen der NZZ-Gruppe sowie der AZ Medien. In der nachfolgenden Berichterstattung über das HLPF konnten wir uns durch die Medienmitteilung als wichtiger Akteur und Ansprechspartner positionieren und wurden in den diversen TV-Nachrichten interviewt (10 vor 10, Tagesschau und Telegiornale).

**Eine Videoaufzeichnung der Schweizer Präsentation am HLPF von Frau Bundesrätin Leuthard sowie der darauffolgenden Diskussion können unter folgendem [Link](#) gefunden werden.
Vorspulen bis 1:54:39**

Sonstige Aktivitäten

Die Plattform Agenda 2030 wurde bereits am 25. September 2017 gegründet. Als eigenständige Organisation mit eigenem Budget und Angestellten besteht sie jedoch erst seit dem 1. Januar 2018. Somit stand unser erstes Jahr auch im Zeichen des Aufbaus: von Abläufen, Prozessen, Strukturen, und der Webseite www.plattformagenda2030.ch.

Neben der Erarbeitung des Berichts „Wie nachhaltig ist die Schweiz?“ schalteten wir uns auch in die laufende Debatte um die verwaltungsinterne Zuständigkeit bezüglich Umsetzung der Agenda 2030 ein, waren präsent am hochrangigen politischen Forum für nachhaltige Entwicklung in New York und konnten an verschiedenen öffentlichen Auftritten unsere Plattform vorstellen.

Begleitgruppe Evaluation Strategie Nachhaltige Entwicklung 2016 -2019

Das ARE lässt die aktuelle Strategie Nachhaltige Entwicklung extern evaluieren. Eva Schmassmann wurde als Präsidentin der Plattform angefragt, in einer externen Begleitgruppe daran teilzunehmen. Eine erste Sitzung fand im Dezember statt.

Verwaltungsinterne Zuständigkeit für die Agenda 2030

Mit einem Brief an den Bundesrat brachten wir unsere Argumente in die laufende Debatte um die verwaltungsinterne Zuständigkeit für die Agenda 2030 ein. Da die Agenda 2030 in sämtlichen Politikbereichen, und damit in sämtlichen Departementen, umgesetzt werden muss, scheint uns eine Einbettung in ein einzelnes Departement oder eine Federführung im Rotationssystem als wenig zielführend. Im Sinne der Stärkung der politischen Kohärenz für nachhaltige Entwicklung, wie in SDG 17.14 verankert, muss der Bund alle bundespolitischen Geschäfte auf ihre Vereinbarkeit mit der Agenda 2030 hin prüfen. Nur eine zentrale institutionelle Einheit, die langfristig für die Agenda 2030 zuständig ist, kann dieser Aufgabe gerecht werden.

Diese institutionelle Einheit soll sich der Umsetzung der Agenda annehmen, sie soll zentrale Ansprechstelle sein, mit ausreichenden Ressourcen ausgestattet werden, aktiv an einer demokratischen Aushandlung von Zielkonflikten arbeiten, Bundesgeschäfte auf die Agenda 2030 prüfen und die Kantone und Gemeinden bei ihrer Umsetzung unterstützen.

Der Entscheid des Bundesrats verzögerte sich und wurde erst Ende Jahr gefällt. Er ernannte zwei Delegierte für die Agenda 2030, Jacques Ducrest aus dem Aussendepartement und Daniel Dubas aus dem Departement für Umwelt Verkehr, Energie und Kommunikation. Sie stehen einem Direktionskomitee vor, in welchem alle relevanten Bundesämter hochrangig vertreten sein sollen. Allerdings wurden die genaue Ausgestaltung des Direktionskomitees sowie die den Delegierten zur Verfügung stehenden Ressourcen und Kompetenzen noch nicht kommuniziert.

Mitgliederversammlung als Forum für Austausch und gemeinsame Positionierung

Im vergangenen Jahr konnten wir die Mitgliederversammlung sehr gut in die Erarbeitung unseres zivilgesellschaftlichen Berichts einbauen. Die Anwesenheit von Vertreterinnen und Vertretern aus den Mitgliederorganisationen nutzten wir, um gemeinsame Forderungen an Verwaltung und Politik auszuarbeiten, die wir dem Bericht voranstellten. Diese übergeordneten Forderungen hatten wir vorab im Redaktionsteam und mit den Autorinnen und Autoren des Berichts aus den thematischen und institutionellen Forderungen abgeleitet.

In Ergänzung zu diesen internen Diskussionen haben wir Marie-Luise Abshagen an die Mitgliederversammlung eingeladen. Sie ist Referentin für Nachhaltige Entwicklung am deutschen Forum für Umwelt und Entwicklung und Mitglied der Steuerungsgruppe des europäischen Netzwerks SDG-Watch Europe. Sie brachte eine internationale Perspektive ein und der Austausch mit ihr bot die Gelegenheit, von Erfahrungen anderer zu lernen.

Auch in Zukunft wollen wir die Mitgliederversammlungen nutzen, um Positionen zu festigen, gemeinsame Events frühzeitig vorzubereiten sowie den Austausch mit anderen Akteuren aus dem In- und Ausland zu pflegen.

Öffentliche Auftritte

Zwischen August und Dezember konnten wir unseren Bericht an diversen Veranstaltungen vorstellen. Sara Frey, Koordinatorin und Eva Schmassmann, Präsidentin, haben Einladungen zu insgesamt sieben Anlässen wahrgenommen, den Bericht vorgestellt und die Plattform in Diskussionsrunden vertreten.

- **21.08.18:** Die Agenda 2030 in der Schweiz, welche Rolle hat die Zivilgesellschaft? Veranstaltung an der PH Luzern
- **01.09.18:** Präsentation des zivilgesellschaftlichen Berichts Agenda 2030 an der Fraktionssitzung der Grünen Partei Schweiz
- **27.09.18:** Präsentation des zivilgesellschaftlichen Berichts, der Plattform Agenda 2030 und ihren Tätigkeitsfeldern an dem Uni Bern Seminar „Assessing Governance Initiatives for Sustainability Transformations in and by Switzerland“
- **09.11.18:** Einschätzung der Zivilgesellschaft zum Stand der Schweiz bezüglich der SDGs, thematischer Input und Vorstellung des Berichts und der Plattform an der FHNW im Rahmen des CAS Umwelt und Entwicklung
- **14.-15.11.18:** Präsentation der Zivilgesellschaft und der Agenda 2030 am Global Policy Forum/ Friedrich Ebert Stiftung (Bonn)
- **27.11.18:** Präsentation der Zivilgesellschaft, der Agenda 2030 und des Berichts sowie der Forderungen während einer Veranstaltung der evang.-ref. Landeskirche des Kanton Zürichs über Nachhaltige Entwicklungsziele - Neustart oder Papiertiger
- **28.11.18:** Panel zum Thema «Transformation – sind wir bereit?» am 30-Jahre Jubiläum von IPCC, ProClim, HADES

Jahresrechnung 2018

BILANZ

Flüssige Mittel	7'045.55
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'550.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'074.10
Umlaufvermögen	10'669.65
TOTAL AKTIVEN	10'669.65
Passive Rechnungsabgrenzung	427.50
Kurzfristiges Fremdkapital	
Fremdkapital	427.5
Gewinnvortrag	-1.00
Gewinn	10'242.15
Grundkapital	10'242.15
TOTAL PASSIVEN	10'669.65

ERFOLGSRECHNUNG

Mitgliedsbeiträge	86'350.00
Übriger Ertrag	4'171.00
Anträge	
TOTAL ERTRAG	90'521.00
Honorare & Spesen Publ. Schattenbericht	36'398.20
Publikation 2	
Plattformkonferenzen	
Projekte	36'398.20
Lohnaufwand	36'760.95
Spesen	574.85
Leistungen Dritter (Übersetzungen)	
Personalaufwand	37'335.80
Raummieten	1'099.00
Infrastruktur	3'415.55
Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	200.00
Büro- und Verbrauchsmaterial	241.90
Kommunikation (Tel./IT/Website)	183.40
Druck/Werbung/Grafik	1'250.00
Übriger Aufwand	52.00
Finanzaufwand	102.00
Sonstiger Betriebsaufwand	6'543.85
TOTAL AUFWAND	80'277.85
JAHRESGEWINN	10'243.15

Kommentar zur Jahresrechnung

Die Plattform Agenda 2030 blickt auf ein erfolgreiches erstes Geschäftsjahr zurück.

Der Verein schliesst mit einem Gewinn von CHF 10'243.15 ab und liegt damit über dem Budget.

Zu den rund 40 Gründer-Organisationen konnten in diesem Jahr weitere Mitglieder gewonnen werden. Zudem erhielt der Verein eine erfreuliche Unterstützung von der OeME für die erste Publikation „Wie nachhaltig ist die Schweiz?“. Wir danken an dieser Stelle herzlich für den willkommenen Beitrag.

Nicht realisiert wurde aus zeitlichen Gründen eine weitere geplante Publikation.

Der Aufwand für Löhne und Infrastruktur konnte dank der Bereitschaft von Alliance Sud, KOFF/Swisspeace und FriedensFrauen Weltweit tief gehalten werden. Die drei Mitgliedsorganisationen stellten die

Arbeitsplätze für die beiden Projektmitarbeiterinnen, Sara Frey (30%) als Koordinatorin und Christa Bader (20%) als Mitarbeiterin Administration, zur Verfügung und übernahmen die Lohnadministration. Zusätzlich übernahm Alliance Sud die Finanzierung weiterer Stellenprozente für die Koordination der Plattform.

Für die Übernahme der Revision hat sich das Schweizerische Rote Kreuz bereit erklärt.

Wir danken allen Mitgliedsorganisationen für ihre geschätzte Unterstützung.

Ebenfalls ein grosses Dankeschön geht an die Mitgliedsorganisationen, welche dem Vorstand, der Kerngruppe und den Arbeitsgruppen die Arbeitszeit für die Plattform 2030 zur Verfügung stellen.



Mitgliederversammlung 2018. Foto von Marcel Rothmund

Die Plattform auf einen Blick

Koordinationsstelle

Die Mitarbeitenden der Koordinationsstelle im 2018 waren:

- **Sara Frey**, Koordination 30%
- **Christa Bader**, Administration 20%

Vorstand 2018

Der Vorstand ist nach unseren Statuten das oberste strategische Führungsorgan und vertritt den Verein nach aussen.

- **Eva Schmassmann**, Alliance Sud, Vorstandspräsidentin (seit 2017)
- **Anna Leissing**, KOFF/swisspeace (seit 2017)
- **Zoltan Doka**, SGB (seit 2017)
- **Oliver Wenzel**, Thinkpact Zukunft (seit 2017)
- **Mirjam Gasser**, CBM Schweiz (seit 2017)
- **Pierre Zwahlen**, Federeso (seit 2018)

Kerngruppe

Die Kerngruppe soll die verschiedenen thematischen Bereiche und Netzwerke der Plattform zusammenbringen. Sie kann die Gründung von Arbeitsgruppen anregen, Themenschwerpunkte für die Jahresplanung vorschlagen, politische Positionen erarbeiten und die Mitglieder ihrer Netzwerke oder die Expertinnen und Experten ihrer Themenbereiche konsultieren. 2018 waren folgende Personen Teil der Kerngruppe:

- **Friedrich Wulf**, Pro Natura/ Umweltallianz; Umwelt
- **Geert van Dok**, Helvetas; Migration
- **Manuel Lehmann**, Thinkpact Zukunft; nachhaltige Wirtschaft
- **Mark Herkenrath**, Alliance Sud; Entwicklungspolitik
- **Martin Leschhorn Strebel**, Netzwerk Medicus Mundi Schweiz; Gesundheit
- **Mirjam Gasser**, CBM Schweiz; Menschen mit Behinderungen
- **Regula Kolar**, NGO-Koordination post beijing; Geschlechtergleichstellung
- **Christine Badertscher**, Swissaid; Landwirtschaft
- **Eva Schmassmann**, Vorstandspräsidentin Plattform Agenda 2030
- **Sara Frey**, Geschäftsstelle Plattform Agenda 2030

Mitgliedsorganisationen

- Alliance Sud
- arbeitskreis tourismus und entwicklung
- Bildungscoalition NGO
- Biovision
- BirdLife Schweiz
- Brücke – le pont
- Caritas Schweiz
- CBM Christoffel Blindenmission
- cfd / Die feministische Friedensorganisation
- Fastenopfer
- Fédéréseau
- Fondation Terre des hommes
- FOSIT
- Frauen für den Frieden Schweiz
- FriedensFrauen Weltweit
- Gemeinwohl-Ökonomie Schweiz
- Global Ecovillage Network – Suisse
- HEKS/EPER
- Helvetas
- humanrights.ch
- INTERTEAM
- Juristinnen Schweiz
- KFPE Kommission für Forschungs-
partnerschaften mit Entwicklungsländern
- KOFF – Schweizer Plattform für
Friedensförderung
- mdplatform.ch Swiss Civil Society Platform on
Migration and Development
- Medicus Mundi Schweiz
- NGO-Koordination post Beijing
- Pro Natura
- RECI Netzwerk für Bildung und internationale
Zusammenarbeit
- Schweizerischer Friedensrat
- Schweizerisches Rotes Kreuz
- SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz
- SGB USS Schweizerischer Gewerkschaftsbund
- SGB-FSS Schweizerischer Gehörlosenbund
- Solidar Suisse
- Stiftung Zukunftsrat
- SWISSAID
- terre des hommes schweiz
- terre des hommes suisse
- TERRE DES FEMMES Schweiz
- Thinkpact Zukunft
- Unité
- Wandel.jetzt
- WIFONA (wiler forum für nachhaltigkeit)